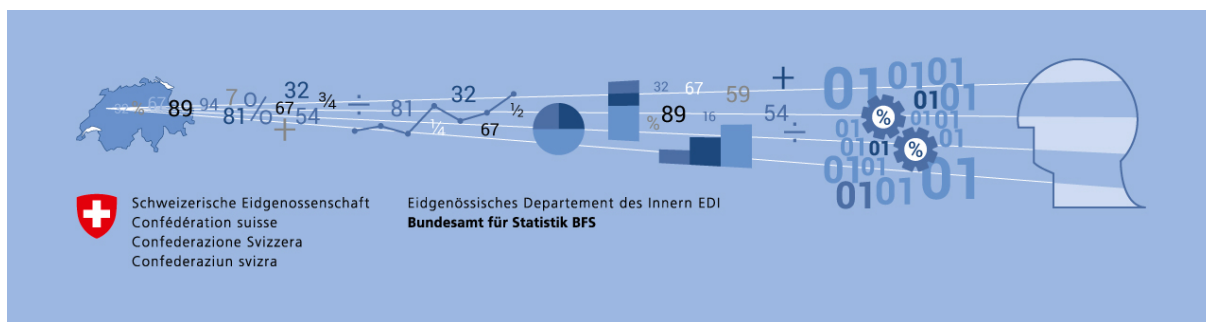




Medienmitteilung

Sperrfrist: 18.8.2022, 8.30 Uhr

15 Bildung und Wissenschaft

Subjektive Beschäftigungsunsicherheit von Hochschulabsolventinnen und -absolventen im Jahr 2021, fünf Jahre nach ihrem Abschluss

2021 hatten 8% der Hochschulabsolventinnen und -absolventen grosse Angst vor Erwerbslosigkeit

Fünf Jahre nach ihrem Abschluss befürchteten 8% der Hochschulabsolventinnen und -absolventen in hohem Masse, in den zwölf Monaten nach der Erhebung erwerbslos zu werden. Am häufigsten wurde diese Angst mit den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie sowie mit der ungünstigen Wirtschaftslage begründet. Dies sind einige Ergebnisse der Hochschulabsolventenbefragung des Bundesamtes für Statistik (BFS).

Die Wahrscheinlichkeit, eine Erwerbslosigkeit zu befürchten, steht in Zusammenhang mit verschiedenen Merkmalen der Absolventinnen und Absolventen wie der Fachbereichsgruppe oder einer mehrfachen Arbeitslosigkeit seit dem Abschluss. Am stärksten verbreitet ist die Angst vor Erwerbslosigkeit in der Fachbereichsgruppe Dienstleistungen. Dort liegt sie 9 Prozentpunkte über dem Wert der Referenzgruppe Wirtschaft, Verwaltung und Recht. Demgegenüber ist sie in der Fachbereichsgruppe Gesundheit und Sozialwesen am seltensten (–3 Prozentpunkte). Hierbei gilt es zu beachten, dass sich die Fachbereichsgruppe Dienstleistungen zu drei Vierteln aus Personen zusammensetzt, die einen Abschluss in Reisebüros, Tourismus und Freizeitindustrie oder in Gastgewerbe und Catering haben, d.h. in Fächern, die stark von den Massnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie betroffen waren.

Absolventinnen und Absolventen, die seit ihrem Abschluss ein- oder mehrmals erwerbslos waren, hatten 2021 mit grösserer Wahrscheinlichkeit Angst vor Erwerbslosigkeit als jene, die kontinuierlich erwerbstätig waren. Dieses Risiko nimmt mit der Wiederholung erfahrener Erwerbslosigkeit zu. So ist die Wahrscheinlichkeit bei Personen, die seit ihrem Abschluss einmal erwerbslos waren, nahezu 2 Prozentpunkte höher als bei Absolventinnen und Absolventen, die nicht erwerbslos waren. Bei Personen, die zweimal erwerbslos waren, liegt das Risiko um 6 Prozentpunkte höher, bei jenen mit drei oder mehr Perioden der Erwerbslosigkeit um 10 Prozentpunkte höher.

Gesamtwirtschaftliche Gründe

Unbefristet Angestellte mit grosser Angst vor Erwerbslosigkeit gaben 2021 häufig gesamtwirtschaftliche Gründe als Auslöser für ihre Befürchtungen an. 50% begründeten ihre Sorgen mit den Auswirkungen der Covid-19-Massnahmen, 45% mit der schlechten Wirtschaftslage und 29% mit dem starken Wettbewerb auf dem Arbeitsmarkt.

Befristet Angestellte nannten grossmehrheitlich (87%) die Befristung der Stelle als Ursache für ihre Angst, erwerbslos zu werden. Ihnen bereiteten aber auch gesamtwirtschaftliche Gründe wie die

Auswirkungen der Covid-19-Massnahmen (37%), der starke Wettbewerb auf dem Markt (35%) und die allgemeine Wirtschaftslage (28%) Sorgen.

Andere Ursachen wie familiäre Gründe, gesundheitliche Probleme, schlechtes Feedback zur geleisteten Arbeit oder die Verdrängung von Arbeitsplätzen aufgrund der zunehmenden Digitalisierung spielen unabhängig von der Vertragsart eine untergeordnete Rolle.

Ein Viertel der Befragten befürchten eine Einkommensdeklassierung

Personen, die eine berufliche Deklassierung befürchten, erachten es als schwierig oder sehr schwierig, im Falle eines Stellenverlusts innerhalb der nächsten zwölf Monate eine neue Tätigkeit mit gleichen oder besseren Arbeitsbedingungen zu finden.

25% der Absolventinnen und Absolventen befürchten einer Verringerung ihres Einkommens, 23% sorgen sich um die inhaltliche Adäquanz der abgeschlossenen Ausbildung. Weniger häufig genannt wurde die Angst, keine Erwerbstätigkeit mit dem gleichen Verantwortungsniveau oder dem gleichen Beschäftigungsgrad zu finden, eine befristete Stelle in Kauf nehmen zu müssen oder eine Beschäftigung zu akzeptieren, die nicht dem eigenen Ausbildungsniveau entspricht (zwischen 18% und 19% der Absolvent/innen).

Analysepopulation

Die Analysen basieren auf den Daten der Erhebung der Hochschulabsolventinnen und -absolventen (EHA) der Abschlusskohorte 2016. Zur Grundgesamtheit der EHA zählen alle Personen, die gemäss Schweizer Hochschulinformationssystem (SHIS) in einem geraden Abschlussjahr einen Bachelor-, Master- oder Doktorsabschluss an einer Schweizer Hochschule erlangt haben, unabhängig vom Wohnort zum Zeitpunkt der Befragung. Die Analysen basieren auf den Daten der Zweitbefragung fünf Jahre nach Abschluss. Im Rahmen der Zweitbefragung wurden 27 000 Personen angeschrieben, von denen insgesamt 14 486 Personen teilnahmen. Für die Analysen wurden alle erwerbstätigen Absolventinnen und Absolventen berücksichtigt.

Definitionen und Messungen

Angst vor Erwerbslosigkeit

Die Angst vor Erwerbslosigkeit entspricht der Befürchtung, in den zwölf Monaten nach der Erhebung erwerbslos zu werden.

Um die Angst vor Erwerbslosigkeit zu messen, wurde den Hochschulabsolventinnen und -absolventen folgende Frage gestellt:

Wenn Sie an Ihre aktuelle berufliche Situation denken, inwiefern befürchten Sie, innerhalb der nächsten zwölf Monate arbeitslos zu werden?

Die Befragten konnten die Frage auf einer Skala von 1 (überhaupt nicht) bis 5 (in sehr hohem Masse) beantworten. In dieser Publikation bilden die Personen, die einen Wert von 4 oder 5 angegeben haben, die Gruppe mit grosser Angst vor Erwerbslosigkeit im kommenden Jahr.

Befürchtung einer beruflichen Deklassierung

Eine berufliche Deklassierung liegt vor, wenn eine Neuanstellung schlechtere Arbeitsbedingungen bietet als die vorherige Erwerbstätigkeit. In der Publikation entspricht die Befürchtung einer beruflichen Deklassierung der Schwierigkeit, im Falle eines Stellenverlustes eine neue Erwerbstätigkeit mit gleichwertigen oder besseren Bedingungen zu finden.

Die Befürchtung einer beruflichen Deklassierung wurde auf Basis von sechs Aspekten gemessen: Im Falle eines Stellenverlustes: Inwiefern erachten Sie es als schwierig, innerhalb der folgenden zwölf Monate eine Stelle zu finden, ...

1. ... die Ihrem Ausbildungsniveau entspricht
2.die dem Inhalt Ihrer Ausbildung entspricht

Im Falle eines Stellenverlustes: Inwiefern erachten Sie es als schwierig, innerhalb der folgenden zwölf Monate eine neue Stelle mit vergleichbaren oder besseren Arbeitsbedingungen wiederzufinden?

3. Einkommensniveau
4. unbefristeter Arbeitsvertrag
5. Beschäftigungsgrad
6. Verantwortungsniveau

Auskunft

Elisabeth Kuhn, BFS, Sektion Bildungssystem,
Tel.: +41 58 466 34 92, E-Mail: Elisabeth.Kuhn@bfs.admin.ch

Alain Weiss, BFS, Sektion Bildungssystem,
Tel.: +41 58 463 68 21, E-Mail: Alain.Weiss@bfs.admin.ch

Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: media@bfs.admin.ch

Neuerscheinung

«Subjektive Beschäftigungsunsicherheit von Hochschulabsolventinnen und -absolventen – Stand fünf Jahre nach Abschluss im Jahr 2016», BFS-Nummer: 2190-2100

Publikationsbestellungen, Tel.: +41 58 463 60 60, E-Mail: order@bfs.admin.ch

Online-Angebot

Weiterführende Informationen und Publikationen: www.bfs.admin.ch/news/de/2022-0036

Statistik zählt für Sie: www.statistik-zaehlt.ch

Abonnieren der BFS-NewsMails: www.news-stat.admin.ch

BFS-Internetportal: www.statistik.ch

Verfügbarkeit der Resultate

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) und die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) sowie swissuniversities haben diese Medienmitteilung drei Tage vor der allgemeinen Veröffentlichung zwecks Erfüllung ihrer Aufgaben erhalten.

Angst, in den folgenden zwölf Monaten erwerbslos zu werdenHochschulabsolvent/innen, Stand fünf Jahre nach Studienabschluss,
Abschlussjahr 2016, in %

G1

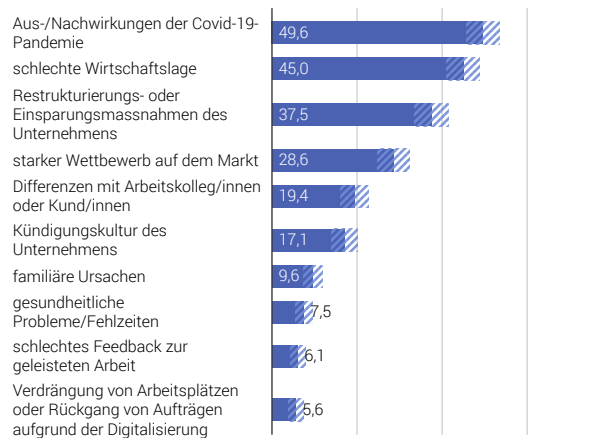
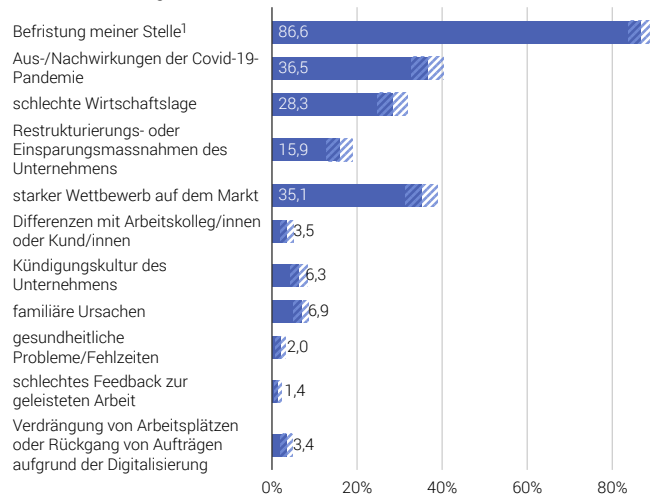


Quelle: BFS – Zweitebefragung der Hochschulabsolvent/innen, 2021

© BFS 2022

Gründe für Angst, in den folgenden zwölf Monaten erwerbslos zu werden, nach Art des ArbeitsvertragsHochschulabsolvent/innen, Stand fünf Jahre nach Studienabschluss,
Abschlussjahr 2016

G2

Unbefristete Anstellung / Selbstständigkeit**Befristete Anstellung**

/// Vertrauensintervall (95%)

¹ Diese Antwortkategorie erhielten ausschliesslich Erwerbstätige mit einem unbefristeten Arbeitsvertrag.

Lesebeispiel: Von den Befragten mit hoher Angst vor Erwerbslosigkeit gaben 50% der unbefristet angestellten Hochschulabsolvent/innen die Aus-/und Nachwirkungen der Covid-19-Pandemie als Grund dafür an. Von den befristet Angestellten waren es 37%.

Quelle: BFS – Zweitebefragung der Hochschulabsolvent/innen, 2021

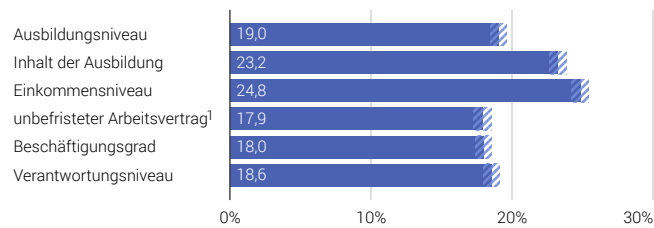
© BFS 2022

Befürchtung einer Deklassierung bezüglich verschiedener beruflicher Aspekte

Hochschulabsolvent/innen, Stand fünf Jahre nach Studienabschluss, Abschlussjahr 2016

G3

Befürchtung einer beruflichen Deklassierung (Skalenwerte 4–5)



/// Vertrauensintervall (95%)

¹ Diese Antwortkategorie erhielten ausschliesslich Erwerbstätige mit einem unbefristeten Arbeitsvertrag.

Lesebeispiel: Von den Hochschulabsolvent/innen gaben 25% an, im Falle eines Stellenverlusts Schwierigkeiten beim Finden einer neuen Stelle mit einem mindestens gleichwertigen Einkommen wie in der aktuellen Erwerbstätigkeit (Skalenwert 4 oder 5 auf einer Skala von 1 bis 5) zu erwarten.

Quelle: BFS – Zweitebefragung der Hochschulabsolvent/innen, 2021

© BFS 2022